

# Markige Worte an Junghandwerker

## Lossprechungsfeier für 215 Gesellinnen und Gesellen / Flugreise als Belohnung

Tübingen/Mössingen (big). »Auch Schumi war Handwerker, bevor er Weltmeister wurde«, rief Kreishandwerksmeister Alfred Bück den 215 Junggesellinnen und Gesellen bei der Lossprechungsfeier zu, die am Freitag in der Aula des Quenstedt-Gymnasium in Mössingen abgehalten wurde.

In einem Festakt wurden am Freitagabend 215 Junghandwerker von ihren Ausbildungsverhältnissen losgesprochen. Kreishandwerksmeister Alfred Bück betonte in seiner Begrüßungsrede, daß eine Ausbildung in einem Handwerksberuf trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage keinesfalls einen Schritt in eine Sackgasse bedeute, in den praktischen Berufen bestehe auch heute noch eine berufliche Chance. Wichtig sei aber, daß die jungen Menschen Eigeninitiative zeigten.

Bück kritisierte die Politik der Bundesregierung und bezeichnete sie als »Bonner Theater und Parteigeplänkel«. In den Diskussionen ginge es den Politikern nur darum sich selbst zu profilieren. »Der Reichtum liegt nicht bei den Mundwerkern, sondern bei den Handwerkern!« stellte er fest. Nach Bucks Meinung liegt das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in den Familien. Nur eine gesunde Familie könne eine politische und sittliche Leitung der Heranwachsenden gewährleisten. Die Eltern sollten bei ihren Kindern den Leistungswillen und die Eigenverantwortung wecken, nur so könne eine gesellschaftliche Basis entstehen.

Der Mössinger Bürgermeister Hans Auer lobte die Flexibilität und die Marktnähe des Handwerks. Es sei für die Zukunft gewappnet und biete dem Nachwuchs eine selbständige berufliche Existenz.

Die Festansprache mit dem Thema »Handwerk-Beruf mit Zukunft hielt der Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, Günther Hecht. Hecht sah die wirtschaftlichen Probleme als eine geistige Krise an. Der Egoismus nehme ständig

zu, und dadurch gingen die gesellschaftlichen Werte und die Solidarität zugrunde. In der Vollkasko mentalität der deutschen Bürger gingen wichtige Werte wie zum Beispiel Mut und Risiko und Eigenverantwortung verloren. Er appellierte an die Junggesellen und Gesellinnen, Initiative und Mut zu zeigen. Außerdem sprach sich der Präsident der Handwerkskammer für den Standort Deutschland aus. Das Handwerk zeichne sich im Gegensatz zur Massenanfertigung durch große Kreativität und Individualität aus. Er bezeichnete die Struktur der kleinen und mittelständischen Betriebe als einen Garanten für Handel und Gesellschaft, denn ohne Handwerk sei eine Marktwirtschaft un-

denkbar.

Im Anschluß an die Reden wurden die 56 Junghandwerker für eine besonders gute Leistung in der Gesellenprüfung geehrt. Neun Personen erhielten eine fünf-tägige Kurzflugreise nach Malta. Die beiden Prüfungsbesten, der 19jährige Maler und Lackierer Tobias Reutter aus Tübingen und der 20jährige Elektromechaniker Simon Ackermann, die ihre Gesellenprüfung mit dem Durchschnitt 1,1 ablegten, erhielten von der Kreissparkasse Tübingen je einen »Baustein« über 2000 Mark.

Die Veranstaltung wurde von der Big Band der Jugendmusikschule Steinlach/Mössingen unter der Leitung von Wolfgang Schnitzer umrahmt.



215 Junggesellinnen und -gesellen konnten in Mössingen beim Lossprechungsabend ihre Gesellenbriefe in Empfang nehmen. Für die Besten gab es Preise. Foto: Grieg